

Re:fuge! Zu:flucht!

Flüchtlinge machen sich jedes Jahr auf den Weg nach Europa. In überfüllten und oftmals kaum seetauglichen Booten versuchen sie den Weg über das Meer zurückzulegen; unzählige Menschen sterben bei der gefährlichen Passage. Die EU schottet derweil ihre Grenzen immer effektiver ab. Technologisch hoch gerüstet überwacht Europa mit Hilfe des Eurosur-Programms den Mittelmeerraum mit Drohnen und Satelliten – der Grenzschutz wird weiter ausgebaut und teilweise bis nach Nordafrika verlagert. Obwohl die Tragödien gesunkener Flüchtlingsschiffe wie dem vor Lampedusa im Oktober 2013 zumindest kurzzeitig die Schlagzeilen bestimmen und ins Bewusstsein dringen, bleiben politische Antworten und humanere Lösungen aus. Von einer nennenswerten Reform der EU-Flüchtlingspolitik, die Schutzverantwortung und Menschenrechte in den Mittelpunkt stellt, ist der «Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts» weit entfernt.

Wir brauchen Bilder, die jenseits des Meeres anfangen; Einblicke in die Fliehkräfte bewaffneter Konflikte, in die Orte des Transits und in die Schicksalsgemeinschaften, die entstehen. Erzählungen, die von Europas vorgelagerten Grenzen berichten und danach fragen, warum Menschen aufbrechen, um diese Grenzen zu durchbrechen. Filme über Menschen, Ziele und Hoffnungen, über Lebensrealitäten in den europäischen Städten, über Heldinnen und Helden des eintönigen Alltags und über Flüge, die in Handschellen angetreten werden.

Die Filmtage über Flucht und Migration suchen differenzierte Blicke auf die Realitäten und Räume diesseits und jenseits des gemeinsamen Meeres.

Mo, 6. Oktober – Kino Arsenal

19.00 Begrüßung: Kirsten Maas-Albert, Heinrich-Böll-Stiftung, Birgit Kohler, Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V.
Grußwort: Simone Peter, Bundesvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen

19.20 Eröffnungsvortrag
Flüchtige Gedanken zu Grenzen und Rettungswegen
Mark Terkessidis, Autor und Migrationsforscher

20.00 **HARRAGAS** Algerien 2009
mit anssl. Q&A mit dem Filmemacher Merzak Allouache

22.00 Empfang und Musik

Di, 7. Oktober – Kino Arsenal

19.00 **FREMD** Deutschland 2011
anschl. Q&A mit der Filmemacherin Miriam Faßbender

21.00 **NOT WHO WE ARE** Libanon 2013
anschl. Q&A mit der Filmemacherin Carol Mansour

Mi, 8. Oktober – Kino Arsenal

19.00 **IMAGINING EMANUEL** Norwegen 2011

und **TO WHOM IT MAY CONCERN** Italien 2012
anschl. Q&A mit dem Filmemacher Zakaria Mohamed Ali

21.00 **LITTLE ALIEN** Österreich 2009
anschl. Q&A mit der Filmemacherin Nina Kusturica

Do, 9. Oktober – Kino Arsenal

10.00 Sonderfilmvorführung nur für angemeldete Schulklassen
CAN'T BE SILENT Deutschland 2013
anschl. Diskussion mit der Filmemacherin Julia Oelkers

Do, 9. Oktober – Heinrich-Böll-Stiftung

19.00 Podiumsdiskussion
Re:fuge!/ Zu:flucht!
Für eine humanere Flüchtlingspolitik in Europa
Keynote: Giuseppina Maria Nicolini, Bürgermeisterin von Lampedusa, *angefr.*
Podium: Stefano Liberti, Journalist und Filmemacher, Italien
Dr. Jörg Bentmann, Abteilungsleiter Grundsatzfragen, EU- und internat. Angelegenheiten, BMI | Ska Keller, Mitglied des Europäischen Parlaments | Klaus Rösler, Frontex, Warschau, *angefr.* | Günter Burkhardt, Pro Asyl
Moderation: Andrea Dernbach, Der Tagesspiegel

anschl. **HOW MUCH FURTHER** Belgien/Griechenland 2012

Information

Zeit und Ort Filme: Di, 6. Oktober – Do, 9. Oktober 2014
Kino Arsenal, Potsdamer Str. 2, 10785 Berlin

Podiumsdiskussion und Film: Do, 9. Oktober 2014, 19 Uhr,
Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstraße 8, 10117 Berlin

Tickets 5 €, ermäßigt 3 € (Ermäßigung mit Berlinpass)
Für die Podiumsdiskussion und den Film am 9. Oktober, 19 Uhr in der Heinrich-Böll-Stiftung ist der Eintritt frei.

Informationen E steling@boell.de T 030.285 34-343

www.boell.de und www.arsenal-berlin.de

Wir weisen darauf hin, dass im Rahmen der Veranstaltungen Foto-, Ton- und Filmaufnahmen von Rundfunksendern sowie für Veröffentlichungen der Heinrich-Böll-Stiftung und ihrer Partner gemacht werden können.

Die Filme



© Librisfilms

HARRAGAS

Merzak Allouache, Algerien 2009, 98 min, OmeU | **6.10., 20.00 Uhr**

«Harragas» nennt man in Algerien diejenigen, die «illegal» von Afrika oder den Maghrebländern über das Mittelmeer nach Europa auszuwandern versuchen. Rachid, Nasser und Imene gehören dazu. Gemeinsam bezahlen sie den Schlepper Hassan, der sie in seinem morschen Kahn nach Spanien bringen soll. Zehn Menschen nehmen an der Überfahrt teil – mit all ihren Hoffnungen auf eine bessere Zukunft, mit all ihren Ängsten. Eine gefahrenreiche Odyssee beginnt...



© Peripher

FREMD

Miriam Faßbender, Deutschland 2011, 92 min, OmU | **7.10., 19.00 Uhr**

«Fremd» beschreibt den von der Not diktierten Aufbruch eines jungen Maliers nach Europa. Seit zweieinhalb Jahren ist er unterwegs in eine Welt, in der er nie leben wollte. Der Film sucht die Beweggründe für diese Flucht und gewährt Einblick in die Lebensumstände und den zermürbenden Alltag von Migrantinnen und Migranten auf ihrem Weg vom subsaharischen Afrika über Algerien und Marokko nach Europa. Er zeigt ihr Leben, das geprägt ist von Hetze und Hoffnung, Flucht und Stillstand. Vom Leben als jahrelanger Reisender und vom Überleben in der Fremde.



© Forward Film Production

NOT WHO WE ARE

Carol Mansour, Libanon 2013, 75 min, OmeU | **7.10., 21.00 Uhr**

Wie plant man eine Zukunft, wenn man nicht einmal eine feste Unterkunft hat? In «Not Who We Are» erzählen Frauen, die aus Syrien in den Libanon geflüchtet sind, was sie im Exil bewegt: Samar, die ihre Töchter zur Universität schicken wollte und sie nun noch als Teenager verheiratet, Um Raed und Um Ahmad, die sich karglich in der Bekaa-Ebene im syrisch-libanesischen Grenzgebiet durchschlagen, und Siham, die um ihren Ehemann trauert. Sie alle eint die Frage, wie sie – vor Gewalt geflohen – in der Unsicherheit und erneuten Bedrohung bestehen können.

IMAGINING EMANUEL

Thomas A. Østbye, Norwegen 2011, 52 min, OmeU | **8.10., 19.00 Uhr**

Emanuel ist in Liberia geboren und kam als Bürgerkriegsflüchtling nach Norwegen. Hier hat er 2003 Asyl beantragt, das ihm jedoch mit der Begründung verwehrt wird, man glaube ihm seine Geschichte nicht. «Imagining Emanuel» setzt bei diesem Unglauben an; bei der Weigerung, einem Menschen seine Geschichte zu glauben. In zehn Kapiteln umkreist der Film einen Fall, der Schlagzeilen machte, weil die norwegische Polizei erfolglos versuchte, Emanuel nach Ghana abzuschleppen, in ein Land, das nicht das seine ist und das ihn auch nicht haben wollte. **Im Doppelprogramm mit «To Whom It May Concern»**

OmU: Originalversion mit deutschen Untertiteln

OmeU: Originalversion mit englischen Untertiteln



© Archivio Memorie Migranti

TO WHOM IT MAY CONCERN

Zakaria Mohamed Ali, Italien 2012, 16 min, OmeU | **8.10., 19.00 Uhr**

Nach «Soltanto il mare», ein weiterer Tagebucheintrag zur Rückkehr nach Lampedusa. 2008 dort gelandet, kehrt der junge somalische Journalist Zakaria Mohamed Ali im Sommer 2012 als «freier Mann» auf die Insel zurück – eine Gelegenheit, sich an seinen Aufenthalt im CIE (Identifikations- und Abschiebungszentrum) zu erinnern und auf die Suche nach verlorenen Erinnerungen zu gehen.

Im Doppelprogramm mit «Imagining Emanuel»

LITTLE ALIEN

Nina Kusturica, Österreich 2009, 94 min, OmU | **8.10., 21.00 Uhr**

Die Teenager Juma und Hishame versuchen unter lebensgefährlichen Umständen – versteckt im Fahrgestell eines LKW – nach Europa zu flüchten, wo sie zu Gejagten der Grenzbehörden werden. Ahmed, Nura, Achmad und Asha haben es gerade über die Grenze geschafft. In Österreich angekommen, versuchen sie ihr Leben neu zu gestalten. Die Erfahrung des Verlusts, die Sehnsucht nach ihren Familien, Paragraphen und Behördenodysseen, die sie zu bewältigen haben, bestimmen den Prozess des Neuanfangs. Und doch leben sie ihre Jugend, sind laute, freche, verliebte und heranwachsende Menschen, die für ein selbstbestimmtes Leben kämpfen.



© Neue Visionen Filmverleih

CAN'T BE SILENT

Julia Oelkers, Deutschland 2013, 52 min, OmeU | **9.10., 10.00 Uhr**

Nur für angemeldete Schulklassen!

Sie sind angekommen und doch noch immer auf der Flucht. Sie sind Sänger, Musiker, Rapper und doch Ausgeschlossene und Abgeschobene. Mit ihrer Musik bringen sie Menschen zusammen und sind doch selbst nicht berechtigt, den nächstliegenden Bezirk zu betreten. Nuri (Dagestan), Jacques (Elfenbeinküste), Hosain (Afghanistan), Sam (Gambia) und Revelino (Elfenbeinküste) leben in verschiedenen Flüchtlingsheimen Deutschlands. Gemeinsam mit der Combo «Strom und Wasser» gehen sie auf Deutschland-Tournee und begeistern das Publikum. Der Film begleitet die Jugendlichen bei dem Versuch, sich von ihren verordneten Plätzen zu lösen – durch die so simple wie machtvolle Geste, die eigene Stimme zu erheben.



© Matthias Wiessler/ECRE

HOW MUCH FURTHER

European Council on Refugees and Exiles, Belgien/Griechenland 2012, 47 min, OmeU | **9.10., 21.00 Uhr (19.00 Uhr Podiumsdiskussion)**

Der von Oktober 2011 bis Februar 2012 in Athen entstandene Dokumentarfilm lässt Flüchtlinge aus Afghanistan, Somalia oder dem Sudan zu Wort kommen. Nach einem monate- oder gar jahrelangen Unterwegssein kommen sie in Griechenland an, einem Land, dessen Bevölkerung sich der vollen Wucht der ökonomischen Krise ausgesetzt sieht und dessen Asyl- und Aufnahmesystem vollkommen dysfunktional ist.

Die Dokumentation entstand aus der Kooperation zwischen European Council on Refugees and Exiles, dem Griechischen Flüchtlingsforum und dem Filmemacher Matthias Wiessler. Unterstützt vom European Programme for Integration and Migration (EPIIM).

RE:FUGGE!

Berlin, 6. – 9. Oktober

Filmtage über Flucht und Migration

HEINRICH
BÖLL
STIFTUNG

HEINRICH
BÖLL
STIFTUNG

Filmtage über Flucht und Migration

Berlin, 6. – 9. Oktober

ZU:FLUCHT!